

<b>I.</b>	<b>AUS DER REDAKTION</b>	
	Gedanken über sexuelle Belästigung	S. 2
	Handlungsbedarf: Polizeigewalt in Deutschland	S. 2
<b>II.</b>	<b>HINWEISE DES MONATS</b>	S. 4
<b>III.</b>	<b>DAS PROGRAMM:</b>	
	SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr)	S. 5
	SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr)	S. 7
	SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr)	S. 10
<b>IV.</b>	<b>IMPRESSUM</b>	S. 12

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt

[www.dokublog.de](http://www.dokublog.de)

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter [www.swr2.de/feature](http://www.swr2.de/feature). Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen. Schließlich können Sie Sende-Mitschnitte bei SWR Media Services bestellen: 76522 Baden-Baden; Tel: 07221-929 26030; Fax: 07221-929 24511

## I. AUS DER REDAKTION

### **Gedanken über sexuelle Belästigung.**

Wenn ein Missbrauchs-Skandal ans Licht kommt, ist der Schock groß, und die Fragen immer dieselben: Wie konnte die Gewalt so lange fortbestehen, warum haben die Opfer nichts gesagt? Im Falle von #metoo konnten viele nicht glauben, dass selbst prominente Frauen es so lange nicht geschafft hatten, über das Unrecht zu sprechen, das ihnen widerfahren ist. Warum ist das so? Was macht es so schwer, über Sexismus, Missbrauch und Nötigung zu sprechen? Was heißt es, ein Opfer zu sein und als solches öffentlich aufzutreten? Und warum wird Opfern oft erst dann geglaubt, wenn sie im Kollektiv auftreten?

In der öffentlichen Diskussion um sexuelle Belästigung kommen Geschlechterbilder, Macht und Sexualität zusammen. Strukturen, die Gewalt entstehen lassen, durchziehen unseren Alltag. Und doch tauchen immer wieder Leute auf, denen angesichts vielfachen Leids nichts Besseres einfällt, als Büroflirts und Komplimente verteidigen zu wollen. Sie sprechen von „neuer Prüderie“ und einer „Hexenjagd“ auf Männer, die jetzt in ständiger Angst leben müssten. Das stimmt natürlich nicht. Nur die Täter müssen in Angst leben. Denn wenn Frauen, die Übergriffe erlebt haben, sich zusammenschließen, dann sind sie zusammen das größte Rudel der Welt!

Ein Text der Autorin von „Untenrum frei“, Margarete Stokowski, unter der großartigen Regie von Nicole Paulsen.

*Montag, 9. 4. 2018, 22.03 Uhr*

*Das größte Rudel der Welt.*

*Einige Gedanken über sexuelle Belästigung*

*Von Marlene Stokowski.*

### **Handlungsbedarf**

#### **Polizeigewalt in Deutschland**

Manche Projekte dauern etwas länger. Vor zwei Jahren begann Marie von Kuck mit ihren Recherchen über Polizisten, die im Amt gewalttätig wurden, prügeln, erniedrigten, misshandelten. Oft gelangten die Fälle an die Öffentlichkeit, die Empörung war groß und ebte nach kurzer Zeit wieder ab. Was wurde aus den Opfern, was aus den Tätern in Uniform? Unerwartete Schwierigkeiten traten auf, keiner wollte reden. Die Autorin, die es nicht beim Aktenstudium belassen wollte, bat die Redaktion immer wieder um Verschiebung der Sendung, bis sich schließlich doch noch Leidtragende fanden, die bereit waren, sich vor dem Mikrofon zu äussern und ihre Geschichte zu erzählen: die alleinerziehende Mutter, die nach einem Partybesuch in einen Polizeieinsatz gerät, aufs Revier gebracht und in der Zelle sexuell misshandelt wird. Der türkischstämmige Taxiunternehmer, der von Polizisten krankenhaushausreif geschlagen wird, und der marokkanische Flüchtling, der bei einer Fahrscheinkontrolle festgenommen, in der Zelle verprügelt und sexuell missbraucht wird. Sie alle haben Angst, wollen nicht unter ihrem wahren Namen in dem Feature vorkommen. Denn sie haben nicht nur unter den Vertretern des States gelitten, sie wurden wegen dieser Vorgänge angeklagt, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Ihnen selbst wurde die Schuld an den Ausfällen ihrer Peiniger gegeben. Deshalb wollen sie so ungern reden, wollen nicht erneut zu Opfern werden. Aber dann gelang es der Autorin doch, sie zu bewegen, ihr Schweigen aufzugeben.

Ähnlich erging es ihr auf Seiten der Polizei. Was ist mit den Polizisten, die bei solchen Exzessen nicht mitmachen, sie melden, anzeigen? Auch hier ist lange keiner der Beamten bereit zu sprechen. Schließlich findet sich Robert, der nicht so heißt, weil auch er anonym bleiben will. Robert packt aus: die geschilderten Fälle seien keine Einzelfälle, sagt er, versucht zu erklären warum das so ist, und wie es sich ändern ließe. Aber die Politik sieht auch in ihrem aktuellen Bericht zur Lage der Menschenrechte 2018 „keinen Handlungsbedarf“ in Sachen Polizeigewalt. Das ist der eigentliche Skandal.

Wolfram Wessels

*Mittwoch, 18.04.2018, 22.03 Uhr*

*Täter in Uniform*

*Polizeigewalt in Deutschland*

*Von Marie von Kuck*

## II. HINWEISE DES MONATS

**Mittwoch, 4.4.2018, 22.03 Uhr**

*Kosten des Krieges (2)*  
*Die gute Panzerfaust wird böse*  
*Deutschland und seine Waffenlieferungen in den Nordirak*  
*Von Marc Thörner*

Der Waffendeal dient dem Frieden und der Stabilität einer Region. So sahen es jedenfalls die gewählten deutschen Volksvertreter, als sie beschlossen, den Peschmerga im Nordirak Gewehre, Panzerfäuste und Fahrzeuge zu liefern. Offiziell gehen sie an eine verbündete Regierung: die der kurdischen Autonomieregion. Sie sollte damit die Terrororganisation des "Islamischen Staates" bekämpfen und die bedrohte Minderheit der Jesiden schützen. Nur drei Jahre später ist allerdings nichts mehr wie zuvor. Der IS ist weitgehend vertrieben und die Peschmerga drehen ihre deutschen Waffen inzwischen in ganz andere Richtungen: gegen Milizen der Jesidenminderheit und der Schiiten und womöglich bald auch gegen die irakische Armee. Denn anstelle des Kampfes gegen den Terror steht für die Kurdentruppen nun der Kampf um Unabhängigkeit. Nur ein Betriebsunfall oder ein Lehrstück über den Nutzen von Waffenlieferungen?  
(Produktion: SWR/BR/WDR)

**Sonntag, 15.04.2018, 14.05 Uhr**

*Onkel Otto*  
*Tote Leben Länger*  
*Von Carina Pesch*

Onkel Otto war Missionar auf der Insel Flores in Indonesien. Seit 1961 bekehrte er dort Menschen zum Katholizismus, baute Kirchen, leistete Entwicklungshilfe. Alles, um dem Reich Gottes zum Sieg zu verhelfen. Wie gingen die Missionierten damit um? Und was machte das mit dem Missionar? Onkel Otto kann diese Fragen nicht mehr beantworten. Er starb vor 20 Jahren. So wie viele europäische Missionare gestorben sind. Indonesische Priester führen die Arbeit weiter. Doch sie sehen vieles anders. Und jetzt sind sie es, die in den Westen ausziehen, um dort zu missionieren. Denn in Europa fallen immer mehr vom Glauben ab. Im Gepäck die Briefe von Onkel Otto und die Erinnerungen an den ersten Besuch vor 20 Jahren begibt sich die Nichte Carina Pesch auf Spurensuche. Sie trifft die letzten lebenden Missionare aus Europa, die neuen Missionare aus Indonesien und die Bekehrten. Vielleicht ist Pater Otto gar nicht so tot wie vermutet.  
(Produktion: SWR/NDR)

**Sonntag, 15.4.2018, 19.30 Uhr**

*Mehrspur. Radio reflektiert*  
*Mit Christine Werner*

Dokublog Thema: Auferstanden  
Christian Bollert: Die Zukunft des linearen Radios  
Tom Schimmeck: Nachrichtenkritik

### III. DAS PROGRAMM

---

---

**Sonntag: SWR2 Feature am Sonntag, 14.05 – 15.00 Uhr**

---

---

01.04.2018

SWR2 Spielraum - Hörspiel

#### **Igraine Ohnefurcht (1/2)**

Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Cornelia Funke

Mit: Felix von Manteuffel, Laura Maire, Rainer Strecker, Cathlen Gawlich u. v. a.

Musik: Jan-Peter Pflug

Hörspielbearbeitung und Regie: Frank Gustavus

(Produktion: Oetinger audio 2016)

---

08.04.2018

#### **DADA á gogo**

Eine Wiedergeburtanzeige

Von Maidon Bader

Im April 1916 wird im Cabaret Voltaire in der Züricher Spiegelgasse der Dadaismus ausgerufen. Und zwar so laut, dass Nachbar Wladimir Iljitsch Lenin die Polizei ruft. Jedenfalls behauptet das die Legende. Eine von zahllosen DADA-Legenden. Wahr ist, dass DADA die Kunst aufmischte, überlief und unterwanderte, jede Menge Tabus nachhaltig brach, um dann wieder zu verschwinden. Scheinbar. Denn als im Jahr 2002 das Haus des Cabaret Voltaire verkauft werden soll, kommt DADA in beinahe wiedergängerischer Manier zurück. Und nun, zum Hundertsten der Bewegung? Maidon Bader hat die Wiedergänger getroffen: Paul Dorn alias St. Pauli alias Dornimauge, der das "Dadamt Zörich" leitet. Die Londoner Künstlerin Alice McCabe, die wegen DADA fünf Jahre in Zürich gelebt hat. Und den tschechisch-schweizerischen Künstler Mark Divo, der zwischenzeitlich als "König des DADA" galt - nun aber nur abwinkt. Lebt DADA? Oder sind es nur letzte Zuckungen? Oder sind die Zuckungen umgekehrt Zeichen einer Wiedergeburt? (Produktion 2016)

---

15.04.2018

### **Onkel Otto**

Tote Leben Länger

Von Carina Pesch

(Produktion: SWR/NDR)

Onkel Otto war Missionar auf der Insel Flores in Indonesien. Seit 1961 bekehrte er dort Menschen zum Katholizismus, baute Kirchen, leistete Entwicklungshilfe. Alles, um dem Reich Gottes zum Sieg zu verhelfen. Wie gingen die Missionierten damit um? Und was machte das mit dem Missionar? Onkel Otto kann diese Fragen nicht mehr beantworten. Er starb vor 20 Jahren. So wie viele europäische Missionare gestorben sind. Indonesische Priester führen die Arbeit weiter. Doch sie sehen vieles anders. Und jetzt sind sie es, die in den Westen ausziehen, um dort zu missionieren. Denn in Europa fallen immer mehr vom Glauben ab. Im Gepäck die Briefe von Onkel Otto und die Erinnerungen an den ersten Besuch vor 20 Jahren begibt sich die Nichte Carina Pesch auf Spurensuche. Sie trifft die letzten lebenden Missionare aus Europa, die neuen Missionare aus Indonesien und die Bekehrten. Vielleicht ist Pater Otto gar nicht so tot wie vermutet.

---

22.04.2018

### **Wenn Wörter versinken**

Ein akustisches Memorial zum Siebenbürgisch-Sächsisch

Von Carmen Gräf und Martin Daske

Wie ist das, wenn einem die Muttersprache nach und nach abhanden kommt? Wie alte Kleider, die man nicht mehr trägt - weil sie zu eng sind oder aus der Mode. Die Journalistin Carmen Gräf lebt seit 32 Jahren in Deutschland und fühlt sich in ihrer Muttersprache Siebenbürgisch-Sächsisch schon lange nicht mehr zu Hause. Im 12. Jahrhundert entstand die Sprache im heutigen Rumänien. Heute gilt sie als bedroht, da die meisten Sprecher ihre Heimat verlassen haben und die Sprache nicht mehr an die nächste Generation weitergeben. Doch kann man aus der Muttersprache auswandern? Carmen Gräf und der Komponist und Sounddesigner Martin Daske haben sich auf die Suche nach Sprechakten gemacht. (Produktion 2016)

---

---

---

## Montag: SWR2 Essay, 22.03 – 23.00 Uhr

---

---

02.04.2018

Essay Musik

### **100 Jahre "Die Gezeichneten"**

"Unsere Zeit ist voll seltsamer Dinge" - Die Rückkehr des Klangmystikers Franz Schreker und seiner Opern  
Von Wolfgang Molkow

Franz Schreker haftet das Etikett des Sensationskünstlers an. Ein volles Jahrzehnt von 1918 bis 28 reichte sein Ruhm, bevor er zu verblassen begann. Den Nationalsozialisten galt Schreker, der seine psychodelisch-verruchten Sujets, auch das seines Hauptwerks "Die Gezeichneten", selbst verfasste, bald als 'entartet' - ein Stigma, das dem sensiblen Komponisten 1934 einen frühen Tod bescherte. Der Musikschriftsteller Paul Bekker, auch Theodor W. Adorno und Arnold Schönberg sahen die ganz eigene Modernität in Schrekers Werken, die im Musikbetrieb über lange Zeit wenig Beachtung fanden. Nach der Wiederaufführung 1979 in Frankfurt unter Michael Gielen entpuppt sich die Oper "Die Gezeichneten" als ein Werk von erstaunlicher Aktualität. Es rückt in seiner ebenso klangsüchtigen wie radikalen Untergangsvision die Fabel von der Schönen und dem Biest durch Themen wie Gewalt durch Hedonismus, sexueller Missbrauch und Ausgrenzung in ein neues Blickfeld.

---

09.04.2018

### **Das größte Rudel der Welt**

Einige Gedanken über sexuelle Belästigung  
Von Marlene Stokowski

Wenn ein Missbrauchs-Skandal ans Licht kommt, ist der Schock groß, und die Fragen immer dieselben: Wie konnte die Gewalt so lange fortbestehen, warum haben die Opfer nichts gesagt? Im Falle von #metoo konnten viele nicht glauben, dass selbst prominente Frauen es so lange nicht geschafft hatten, über das Unrecht zu sprechen, das ihnen widerfahren ist.

Warum ist das so? Was macht es so schwer, über Sexismus, Missbrauch und Nötigung zu sprechen? Was heißt es, ein Opfer zu sein und als solches öffentlich aufzutreten? Und warum wird Opfern oft erst dann geglaubt, wenn sie im Kollektiv auftreten?

In der öffentlichen Diskussion um sexuelle Belästigung kommen Geschlechterbilder, Macht und Sexualität zusammen. Strukturen, die Gewalt entstehen lassen, durchziehen unseren Alltag. Und doch tauchen immer wieder Leute auf, denen angesichts vielfachen Leids nichts Besseres einfällt, als Büroflirts und Komplimente verteidigen zu wollen. Sie sprechen von "neuer Prüderie" und einer "Hexenjagd" auf Männer, die jetzt in ständiger Angst leben müssten. Das stimmt natürlich nicht. Nur die Täter müssen in Angst leben. Denn wenn Frauen, die Übergriffe erlebt haben, sich zusammenschließen, dann sind sie zusammen das größte Rudel der Welt!

16.04.2018

## **Gelassenheit**

Von Martin Heidegger

Im Jahre 1955 hielt Martin Heidegger in seinem Geburtsort Meßkirch eine Gedenkrede auf den Komponisten Conradin Kreutzer. An ein breites Publikum gerichtet, verhandelte Heidegger hier viele seiner philosophischen Fragen besonders klar und verständlich. Er stellt die Frage nach der Stellung des Menschen in der Welt und zur Welt; nach den Auswirkungen der Technik, besonders der Atomkraft. Und vor allem, wie man in einer Welt des rechnenden Denkens sich besinnen könne auf Wesentliches. Seine Antwort: Indem man eine Gelassenheit gegenüber den Dingen und eine Offenheit gegenüber dem Geheimnis einübe. Zwei Seinsmodi, die auch in heutigen Tagen durchaus angemessen erscheinen ...

Das besonders Schöne an diesem Vortrag, den wir im Rahmen der Archiv-Reihe des SWR2-Radio-Essays wiederholen, ist das Akustische. Man könnte diesen Vortrag lesen - er ist auch in Buchform erschienen. Und doch liefert die Stimme Heideggers, ihr Rhythmus und ihre Melodik, die Art, wie Heidegger Zäsuren setzt und gegen Ende eines Satzes wie ausatmend leiser wird, ein hochinteressantes akustisches Surplus: Die Performance des Denkens ... (Produktion 1955)

---

23.04.2018

## **Mutterseeleneinsam**

### **Das Lob eines schalen Gefühls**

Von Martin Becker

Einsamkeit gehört zu den ambivalenten Gefühlen unserer Zeit. Wir wählen sie einerseits ganz bewusst und investieren unseren sauer verdienten Jahresurlaub, um sie allein im Wald, im Kloster oder in den Bergen zu suchen. Denn einsame Wölfe kommen überall durch. Andererseits: im falschen Moment einsam sein will niemand. Während Alleinsein ja noch als selbst gewählter Luxuszustand durchgeht, kann Einsamkeit eine ganz andere Qualität haben. Gerade noch allein, jetzt schon mutterseeleneinsam? Vielleicht ist es mit der Einsamkeit ja auch wie mit gutem Schnaps: Zu viel davon, und es geht uns schlecht. Zu wenig davon, und wir sehnen uns nach ihr. Eine subjektive Untersuchung mit psychologischen Auslassungen und poetischen Einlassungen. Mit Erfahrungsberichten, Eifersuchtsanfällen und dem Versuch, sich ein schales Gefühl konsequent schönzureden.

---



30.04.2018

## **Theorie als Theater – Theater als Theorie**

Von Daniel Hornuff

Theorien entstehen nicht unabhängig von ihrer Erscheinung. Im Gegenteil: Oft sind es bestimmte Momente der Aufführung und der Darstellung, durch die Theorien besondere Überzeugungskraft entfaltet. Theorie und Theater existieren in nachbarschaftlicher Übereinkunft. So gehen beide nicht nur in ihrer wortgeschichtlichen Herkunft auf den gemeinsamen Begriff der Beobachtung bzw. Anschauung zurück; auch diene und dient das Theater oft genug als Kristallisationspunkt besonders avancierter Theorien - insbesondere solcher, die sich auf soziale und politische Themen beziehen und (alternative) Lebensmodelle entwerfen. Umgekehrt gewinnen aber auch Theorien erst dann an gesellschaftlicher Brisanz, wenn sie öffentliche Foren bespielen, wenn sie ihr eigenes Publikum mitdenken, wenn sie jene Mittel aufbieten, mit denen vor allem die Theaterpraxis Wirkung erzielt. Daniel Hornuff lässt in seinem Essay Theater und Theorie zu Wort kommen - und zwar in ihrer öffentlich dargestellten, inszenierten und diskutierten Form. Er zeigt, dass Theorie und Theater einander notwendig bedingen.

---

---

**Mittwoch: SWR2 Feature, 22.03 - 23.00 Uhr**

---

---

04.04.2018

Kosten des Krieges

**Die gute Panzerfaust wird böse**

Deutschland und seine Waffenlieferungen in den Nordirak

Aus der 3-teiligen Feature-Reihe (2)

Von Marc Thörner

(Produktion: SWR/BR/WDR)

Der Waffendeal dient dem Frieden und der Stabilität einer Region. So sahen es jedenfalls die gewählten deutschen Volksvertreter, als sie beschlossen, den Peschmerga im Nordirak Gewehre, Panzerfäuste und Fahrzeuge zu liefern. Offiziell gehen sie an eine verbündete Regierung: die der kurdischen Autonomieregion. Sie sollte damit die Terrororganisation des "Islamischen Staates" bekämpfen und die bedrohte Minderheit der Jesiden schützen. Nur drei Jahre später ist allerdings nichts mehr wie zuvor. Der IS ist weitgehend vertrieben und die Peschmerga drehen ihre deutschen Waffen inzwischen in ganz andere Richtungen: gegen Milizen der Jesidenminderheit und der Schiiten und womöglich bald auch gegen die irakische Armee. Denn anstelle des Kampfes gegen den Terror steht für die Kurdentruppen nun der Kampf um Unabhängigkeit. Nur ein Betriebsunfall oder ein Lehrstück über den Nutzen von Waffenlieferungen?

*(Teil 3, "Schattenwirtschaft", Mittwoch, 11. April, 22.03 Uhr)*

---

11.04.2018

**Schattenwirtschaft**

Wie sich der Terror in Westafrika finanziert

Aus der 3-teiligen Feature-Reihe (3)

Von Bettina Rühl

(Produktion: SWR/BR/WDR)

Es ist erstaunlich billig, Anschläge zu verüben. Das teuerste sind Waffen und Sprengstoff. Wie aber finanzieren sich Terrorgruppen? In Westafrika sind Touristen zu einer begehrten "Handelsware" geworden. Mit den Lösegeldern finanzieren sie ihren Krieg gegen die Regierungen der Region. Eine weitere Geldquelle ist der Schmuggel von harten und weichen Drogen quer durch die Sahara und von Nordafrika aus nach Europa. Ein Teufelskreis, denn früher war der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle für die Bevölkerung in der Region. Jetzt sind Terrorgruppen und Drogenkartelle in manchen Regionen zu den letzten und einzigen Arbeitgebern geworden. Denn die Terroristen brauchen nicht nur Waffen, sondern auch tausende von Helfern, die sie mitten in der Wüste mit Nahrung und Benzin versorgen.

---

18.04.2018

### **Täter in Uniform**

Polizeigewalt in Deutschland

Von Marie von Kuck

(Produktion: SWR/WDR/DLF)

Je brenzlicher die Lage, desto lauter der Ruf nach starken Sicherheitsorganen. Doch was, wenn Polizisten selbst zur Gefahr werden? Die Liste der Vorwürfe ist lang: Anschläge auf friedliche Bürger, Misshandlungen in Gewahrsamszellen, sogar Totschlag und Mord im Dienst. Die Polizeigewerkschaft spricht von bedauerlichen Ausnahmen und schwarzen Schafen. Doch Amnesty International kritisiert strukturelle Polizei-Gewalt in Deutschland schon seit Jahren. Strafanzeigen gegen Polizisten führen auffällig selten zu einem Verfahren und fast nie zur Verurteilung der Beschuldigten. Geschädigte, die sich dagegen wehren, bekommen dagegen die ganze Härte des Gesetzes zu spüren. Wird der Rechtsstaat seinem Anspruch noch gerecht?

---

25.04.20158

das ARD radiofeature

### **Intensivstation Schule**

Ein Feature über den Alltag in einer Lernfabrik

Von Jens Schellhass

(Produktion: Bremen 2)

Schule ist ein Spiegel der Gesellschaft. Sie ist die Wiege unserer volkswirtschaftlichen Zukunft und die Fabrik, die Bildung vermitteln und leistungsstarken Nachwuchs hervorbringen soll. Doch das Schulsystem krankt. Die zunehmenden sozialen Unterschiede innerhalb unserer Gesellschaft sind in den Klassenräumen angekommen. Armut, Migration, Aggression und familiäre Vernachlässigung halten Einzug in den Schulalltag. Lehrer und Schüler werden gleichermaßen zu Opfern des Systems. Hier Lehrer, die bei allem Engagement an ihre Leistungsgrenzen stoßen - dort Schüler, deren individuelle Begabung systembedingt verkümmern muss, weil es an Förderung und Beachtung fehlt. Drei Jahrzehnte nach Ende der eigenen Schulzeit hat sich der Autor noch einmal auf die Schulbank gesetzt. Für ein knappes Jahr. Um Einblick zu erhalten hinter die Kulissen eines verstörenden Schulbetriebs.

---

#### IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am  
Sonntag

Walter Filz  
([walter.filz@swr.de](mailto:walter.filz@swr.de))  
07221 929-23121

Sabine Bauknecht  
(Red.Ass.)  
([sabine.Bauknecht@swr.de](mailto:sabine.Bauknecht@swr.de))  
07221 929-23878

SWR 2 Essay

Michael Lissek  
([michael.lissek@swr.de](mailto:michael.lissek@swr.de))  
07221 929-23675

Sabine Bauknecht  
(Red.Ass.)  
([sabine.bauknecht@swr.de](mailto:sabine.bauknecht@swr.de))  
07221 929-23878

SWR2 Feature

Wolfram Wessels  
([wolfram.wessels@swr.de](mailto:wolfram.wessels@swr.de))  
07221 929-23215

Annette Schmid (Red.Ass.)  
([annette.schmid@swr.de](mailto:annette.schmid@swr.de))  
07221 929-22104